Der Beinrichter.

Bon Beier Rofegger.

Ra, ba fang bie beilige Margereta eine Freude gaben, wenn an ihrem Ramensjejte ju Oberabelsberg allemal einer erichtagen mirb.

Mas willy Du benn? 3ft ja teiner erichiogen morben biesmal, nur ben Bug haben fie bem Gleifchhauer gebrochen, ober vielmehr er fich felber, als er gur Tur binausflog auf ben Untrittftein. Das ift ja genug! fagt Soc in Gurer Beicheibenbeit. "Das ift gu wenig," fchreit ber Leberer Many, er bat ichon aufgezogen mit bem Lehnftuhl, und wenn ber Bleifchader einmal aufgieht, ba weiß mans, was es bedeutet."

"Das ift gu viel!" achgt der Fleischhauer, "ben Steffel ruft mir, 3hr lieben Lent, 3hr guten Leut, um Bottes-Chrifti-Abillen, ben Steffel!" wimmert er. Ach Gott, wenn ein Bleifchersmonn jo mimmert, ein Fleischersmann, ber fich por teinem Blut furchtet, wenn es nicht aus feinem eigenen Leib rinnt! Gin jolches Bimmern ift poffierlich. Golls boch pon feinen Ochjen lernen, ein Fleifder, wie man hinfallt, wenn man getroffen ift, und weiters fein Mufbebens mocht. Aber ein Aufhebens muß man Diesmal noch machen, benn liegen laffen tann man ihn nicht, ben Fleischhauermeifter Falent; Die Bachwirtin ichlagt ein helles Betern an, als fie erfährt, er hatt fich mas gebrochen."

Mijo ben Steffel! Den Beinbruchargt, ben Brudrichter in ber Bam-Mis fie ben Wleifcher in fein Saus tragen, erheben im Stalle Die Halber ein frohlich Geplare, aber ihre Deutter, Die Ruh, brummt: "Balts Die Mauler, Dumme Bieber, um ben Steffel tit geschidt. In brei Bochen ift ber Catan wieder auf ben

Mittlerweile tommt ber Bole: "Dit bem Cieffel ifta nichts. Der Steffel ift eingeiperrt."

"Jeffest na, was hat er benn ans geftellt?" "Beinbriiche hat er geheilt!"

"Dobl, bas ift ja nichts Chlech-

"Und ben Dottor bat er gefchimpft Und hat ihn ber Dottor einfperren laffen."

"Weil er gefdimpft hat?" "Beil er Beinbriich gebeilt hat." "Geh, Treffer (Schmager), Du wendest Dich im Rreis wie ein narris

fdjer Stier." "Ehrlich war auch", fagt ber Bote; Beinbruchheilen, bas ift verboten, bas burfen nur bie Gepruften."

"Aber Saltefel Du, wenn fich eis ner gar bas Bein bricht, ba hat ber Steffel nicht erft Beit, fich prujen gu

tor geben, fogt ber Dottor. Der Dottor ift icon gepruft, fagt ber Doftor."

"Oh! - oh! - oh! bie Schmergwimmert ber Meifter Fa-

Tent. "Es ift icon ber Ufel babei," fagen bie Leute.

Draufen in der Schloghiitte bangt eine frifche Ochfenhaut, ift erft geftern abend bom Leib gezogen wor- Lebtag." ben, bie webelt ein wenig mit bem Schweif.

Rein Anochen fann mehr gang fein", flagt ber Meifter. "Alles wadelt, ach, ich ungliidlicher Menfc!"

Neht mas ift gu machen, ben Dottor bolen?

"Tat ich nicht," fagen bie Rachbarn; "ber Dottor hats aus ben Bil-

"Co ift's," fagte ein anderer. Rachher bas auch: bie Doftoren tun fo viel gern ftubieren. Jeber wiff felber mas profitieren bei jo einem Fall, wenns auch web tut, bas macht nichts, leiben tuts ja der Rrante, und bafür ift er frant."

"3ch will nicht fagen, bag fie's nicht fonnen, bie Doltoren, bas will ich nicht fagen," rief wieber ein anberer brein, "uach ber alten Beif' einen Guß einrichten, bas ift ja feine Runft. Mber fie tun berum, ob's nicht auch nach einer neuen Weif' ginge. Go was muß man ja auf verschiebene Urt | ter. machen tonnen; ber Menich lernt nicht aus, und auf bie Biffenichaft Bein, wenn ein orbentlicher Beinrichter bagutommt. Ra, na, gu einem Probierftein ift gerab nicht feber bring ihn wieder." Menich hart genug."

"Bo fist er benn, ber Steffel?" fcrie ber Fleischhauermeifter in beller Bergmeiflung.

In ber Mamfen briben figt er,

im Gemeindefotier." "Meine Befellen follen binübergeben, Die Gollaggloden mitnehmen, ben Richter -

Retter auffprengen." "Rochbar, bas geht nicht," mabate

Wamfen hiniber; Du tennft ihn ja, ten Fled." ben luftigen herrn mit bem roten Bart; ift erft porige Bochen bei uns geweft. Ich und ber herr Fleifchhaus ermeifter laffen ibn bitten, er wollt und ben Steffel auf ein Stündl herüberlaffen, nur auf ein Stünbel; ber herr Malent hatt Ungliid gehabt, und wir faten - na wart, bleib ba, ich muß icon felber geben, wird gefcheis ter fein. Rur nicht verzogt fein, Rachbar, ich bring ben Steffel. Die-

werben wir brauchen. Behut Gott, merben balb ba fein." Go ber Wirt ju Oberabelsberg; ba ftanb aud fcon ber Ginipanner mit bem Steiermaglein bereit ein feines Beugl - und in gwangig Minuten brauf war er in ber

meilen alles berrichten. Das Bett in

bie Mitten bon ber Stuben ruden,

Beiberleut! auch ein paar Stride

Der Richter ift beim "Golbenen Buchfen" auf bem Scheibenschitgenfant. Birb brav icheibengeichoffen in ber Wamfen und fteben prächtige altdeutiche Spruche auf dem Schützenftand in ber Wamfen.

Der Oberabeisberger Birt brauchte fich nicht zu buden, er trifft auch mitunter ins Schwarze - bejonbers wenn er bie Bechichuiben ber Wamfener Burger an bie Tafel freibet. Aber heute ichleicht er jo munberlich an und läßt burch bie Rellnerin ben herrn Richter bitten - nur auf ein pagr Mörtel.

"Bas gibt's Reues, lieber Badelwirt!" locht ihm ber Richter gu. Der Wirt winft ihn jo ein wenig abfeits gegen bie Linbe. "Gin großes Gebitt!" bebt er an und trägt fein Unliegen vor. "Bei einem Raufhanbel bem Oberabelsberger Fleischhauer-

meifter ein Fuß gebrochen!" "Bo find benn bie Genbarmen wieber?" braufte ber Richter auf. 3ft nichts, herr Richter.

"Und bann allemal jum Richter, jum Richter. Der Richter fann bas Rrumme nicht gerab machen."

"3ft nicht frumm, ift gang ab." "haben Gie ihn icon?" "Liegt elendlich babin."

Do fie ben Raufbold fcon has "Das weiß ich nicht. Der tut jett auch nicht weh. Aber bas Bein foll

fo viel höllifch weh tun. Wir bitten um ben Beinbruchargt." "Dabe ich Beinbrucharzte?" lachte

bu ber Richter grell auf. "Ginen bat ber Berr Richter, einen hat er. Und recht gut aufgehoben. Rur auf ein Stundel Urlaub, menn

ber Steffel Beit batt'." "Mber gum Zeufel!" fagte ber Riche ter, "ein Beinbruch, ba geht man gunt

"Deswegen foll man jum Dot- Dottor. Ihr habt ja Guren Dottor in Oberabelsberg. "Ift nicht babeim," log ber Bas chelmirt; "ift nach nieber-Laffing gerufen worden, bab ich gehört, foll erft abends heimtommen. Go lang fann

ober ber arme Meister unmöglich warten, unmöglich!" Der Jug dwillt auf, unterlauft mit Blut, ift nachher nichts mehr zu machen. Runnt ein Rruppel bleiben auf fein

"Ja, mein Gott! Ihr werbet eineben, bag man einen Arreftanten nicht auslaffen tann, und schon gar nicht, um ihn wieder etwas vollführen gu laffen, wesmegen er abgeitraft ift."

Faßte ber Bachelmirt ben Richter fachte am Urm und fagte leife: "Wir wiffen es alle miteinanber. chern. Mit bem Stopf wird er's gut Sturpfuscherei wegen wird ber Steftonnen, bas Beineinrichten, aber mit fel nicht eingefperrt werben. Beinber Sand, das ift eine andere Frage. brudbottorn tut er und bat er babei lind moher benn? Er bat ja teine wohl mehr Gutes gestiftet als wie Gelegenheit, daß er fich ubt. Jeber, Schlechtes! Wohl mehr Gutes! Bon ber fich was beicht, brancht ben Stef. weit um laufen die Leut gu ibm jufammen. Goll ihm ja nächftens gang und gat erlaubt werben, fagt

> "Mag fein, mag alles fein," wehrte ber Richter ab.

"Dit Berlaub," fubr der Birt fort, "ber Steffel fist, weil er ben Doftor ten. hat gefchimpft. Und foll figen. Goll fiben, fo lang er will. Rur für bas Stundel, für bas einzige Stündel! Es ift eine Freundschaft, Die wir Oberabelsberger bem herrn Richter nie bergeffen merben."

"Wer burgt mir benn, bag er wieder gurudfommt?" fragte der Rich-

"3ch, herr Richter, ich! Dit meinem Ropf, mit meinem gangen Saus, muß man benten, beift's, Und nach- mit Riich und Reller, herr Richter, ber ift's nichts nut und muß es boch bas Fak Rerichbacher, ich nehm's wieder frifd gebrochen werden, bas nicht aus. Der Fleischhauer burgt auch mit was, ich weiß es! Und wenn ich ibn am Strid muß führen, ich

ten -

"Wenn er ihn nur fchreien funnt Bren, ber Bere Richter, ben armen | weilen ift fur fie nichts gu ichaffen Teufel! Es geht einem burch Mart | ba!" und Bein.

Schmer gu berantworten für einen

"Richt Michter! Richt Richter, Diesmol. herr Richter. Diesmal unt er eingesett mat'! Der Bendarm ging, wenn ich Gie jebe, tann ich nicht ohne

Mit bem Bamfener Rich- will und niemand davon einen Cha- Pfeifchhauer fo unfein bor bie Sauf- f ter bin ich gut befannt. Ift ein ta- ben hat. 3ch weiß es gewig, und für gelegt hatte. Und jeht wies es moder Herr. Rannft auch einmal ein ich habe gejagt: ich geh nicht um- fich, es war's feiner. feiftes Schweindl fpringen laffen gu foujt, hab ich gefagt. Bum Bam- muß fich rein felber hinausgeworfen Beihnachten ober fo. Wird ihn ge- fener Richter geht man nie umjonft, haben. Mittlerweile wurden bem freuen. 3ch fchide hiniber. Baftel, wenn man in ber Rot ift; ber hat Armen um ben Leib und um Die Beigeh ber, ba haft einen Sechfer. Lauf nicht allein ben Ropf, hab ich ge- ne feste Stride gebunden. Dieje eilends jum herrn Richter in bie fagt, ber bat auch bas Gerg am rech-

"Der verftand's, ber Bachelwirt! ber tun fie's," hatte ber Steffel ge-Richter follen nie feuchte Augen haben, wenigstens nicht por ben Leuten; ber ju Bamfen batte fie. Bar's bas füßen. Die Stride fest um Die Fauft Mitleid gum gebrochenen Gleischhauer, wideln. Cobald ich fage: Angieben! war's bie Ruhrung über bas Ber- alsbann angieben." frauen, bas man in ihn fette, furg, er war gerührt, und um bas gu betbergen, ichrie et nun fast wild auf: "Aber ohne Benbarm lag ich ben Rerl Bereitichaft jum "Ginrichten". Gin nicht fort!"

Wirt. Oberabelsberg gezogen; voran der bares Bebeul, ein Rrachen im Bein, Bachelwirt, hinten ber Landstnecht ein fanter Mufchrei ber Burichen -

mit bem aufgepflangten Spieß, in und ber fuß war aus ben Fugen. ber Mitte ein tleines, nach porne ge- Wie em Lauffener ging es burch neigtes, raichtrippelndes Mannlein, Oberabelsberg: "Der Coufter-Stefmachte zwei Schritte, fo oft ber fel hat bem Fleischhader den Fuß Genbarm einen tat. Das mar ber ausgeriffen!" Steffel. Geines Beichens ein Rieinhausler und Schuhmacher, hatte er geriffen!" Schusterpech gum recht tam er erft ins Beug, als er ichon gut werben. die Tochter eines alten "Beinbruch- Dann ging er, von ber Leibwache botiors" heiratete, Die ihm als Sei- begleitet, wieder gurud in ben Rotratsgut bie Biffenicaft und bie ter.

Bertzeuge jum "Dottorn" mitbrach- Geit biefer Gefchichte find fünf te. Er war froh, bas Schufterhand- ober fechs Jahre berfloffen. Der wert auf den Ragel hangen ju ton- Fleischhauermeister hintt armielig bernen, weil ihm - wie er fagte - um in Oberabelaberg. Das eine Bein bas Sipen nicht gut tue. Und fest ift gu furg, bas andere gu lang, und auf einmal ein folches Gipen! Es ber eine Wig, ben ber Mann noch ift leicht gu glauben, bag ber Steffel macht, ift: fein Bein ichreibe er filts über ben Spaziergang nach Oberas ber nicht mehr mit einem weichen, belsberg vergnugt mar. Er nabm bie fondern mit einem harten B. Der Fahrgelegenheit bes Bachelmirtes Steffel ift beger gu Gug, aber nicht an, er wollte ein wenig Beme- hatte fich insgeheim ber Richter gegung machen und als Marthrer por ichworen - wenn ich ben noch einmal bem Benbarmen bergeben, und bag in ben Rotter trieg', Urlaub geb' ich ihn, ben wegen Rurpjujcherei Einge- ihm nicht mehr." nahten, jett ber Benbarm gu einem frijden Beinbruch hinflihren mußte,

das war doch auch was wert. Mittlerwerte war beim Aleischhauer Die Krippen-Urichel geholt morben, ein fummerliches Weibsbild, das aber Rruntheiten abbeten und Bunchen, und iprach Webeie.

Jest trat fie ein

Demb auf. alte Strippen-Urichel.

fen!" inirichte ber Fleischhauer. jest ploglich auf und verftedte ibre rungeligen Sanbe unter bie Gdirge, benn bie Fleischhauermeifterin wollte ihr eine Gabe auf bie Sand legen. "Ich nehm' nichts! Ich barf nichts nehmen! Das tat nicht helfen, wenn willen muß es fein, jonft tat's nicht helfen. Gin andermal, wann mir bie beutiden Gtaats- und Rechtsgeichich-Frau Mutter mas will ichenten." Türichwelle hinaus.

"Berben wir halt bie G'ichicht' angeh'n!" fagte ber Steffel mit einer fcharfidnarrenden Stimme, ftell= te fich ans Beit und begann bas nadte Bein gu betaften und gu fne-

Der Rrante rief alle Beiligen an por Schmerg. "Rur aushalten, Falent," mahnte fein QBeib, "jeht ift ber Steffel ba, jest wird's balb beffer fein. Bit vielleicht eh nur angefprengt."

"Mus und ab," murmelte ber Gteffel. Was ber Menich boch mit brei furgen Bortlein Großes fagen tonn! Der Fuß war ausgerenti und abgebrochen.

"Die Gifentsampfen an bie Banb fchlagen!" befahl ber Steffel. Es gefchah, vier handhefte Burichen maren in Bereiticaft. Rienfpane unb Schindeln wurde hergerichtet gum "Spannen" auf einen Leimwanbflect wurden Salben geftrichen.

"Die Beibabilber follen binausma» den!" verordnete ber Steffel, "bie-

Die Chegesponfin verzog fich und ber ju begegnen, Fraulein!" verficherte noch an ber Tur, ihr Fraulein: "Gin Unglud Weg gebe ichnurgerade in die Rirche Gie baf?" und fie hore uicht auf gu beten, bis | herr: "Ich ja; benn jebesmal, ber Bachelwirt; "aber ich weiß mas Menich, ber betfen fann, ber beifen ben Raufbold gu fuchen, ber ben Gie leben!"

Schwarz und weiß.

Stride hatten ichon ihre Brobe abge-Das war eine luftige Beit. legt bei den ftartften Ochfen. "Rach-Das war bie Beit, wo jagt. "Jest binftellen, Buriden! weiß geworben war, fchlohweiß. 3mei gu Betthaupten, gwei gu Bett-

fie ihm nicht berbiegen tonnen, Der Meifter Falent jammerte. "Jeht ift's noch gu fruh", bedeutet ihm ber Steffel und ftellte fich in

Blid noch, ob alles in Ordnung, "Bergelt's Goti!" antwortet ber | bann: "Angieben!" Gin tlägliches Mechgen: "Fejter angieben! Stemmt's Baid barauf find brei Danner gen Euch! feit angieben!" Gin ichreds

Straff und - gütig.

"Bie einer Beufchred ben Jug ausmit dem menschlichen guß nabere Be- Als fie tamen um gu feben, war tanntichaft gemacht, batte es vom bas Bein in große Pflafter geschlas "Dürrband" gen. Die Fleischhauerin ftand am (Sargpflatter) gebracht und mar - Bett und labte ihren Mann mit Efer mußte felbft nicht wie - auf ein- fig. Und ber Steffel? Der hatte mal Beinbruchendter. Dit einem gejagt: "Benn einer mit einem Guß Bierd hub er an, er richtete bas im Rotter fieht, ba foll ber bollische gerbrochene Bein jo weit ber, bag es Erbfeind ein Bein einrichten! Und gum Schinder geben tonnte; ba fag- liberhaupt, wenn einmal mo ein altes ten die Leute, der Steffel tann Bein- Weib babei ift, ba mugt ber Menfch bruch beilen. Er vervollfommnete fich rein Bunder mirten. Aber nur fleis auch bald in biefer Runft, aber fo Big Pflafter auflegen, nachher mirb's

Die Ctadt bes Steintragens,

In verichiedenen Berliner Mufeen werden jog. "Bagneine" (von "bagen" - ganten, ftreiten, habern) aufbemobit, eine unter ben vielen Urten ben beschwören tonnte. Gie bodte ber Strafinfirumerte bes Mittelatpor bem blogen fuß, ben ift ber ters. Das Tragen bes Bagfieins wird Bieifchmuer com Bette unter bet guerft um 1300 erwähnt und erhielt Dede beraushielt, machte barüber mit jid, bis ins 16. Jahrhunbert; feitbem bem Daumen fortwahrend Rreuggeis wurde diefe Strafe allmablich durch die fog. Tiedel erfest, ein Inftrument aus Dolg ober Gifenbandern gum mit jeinem gramigen Besicht - es für eine ober auch zwei Berjonen. war im Rotter nicht holofeliger ges Das Steintragen wurde vornehmlich morden - fich in Die Runde wen- gantifchen Frauen als Gubne auferbete, gu feben, ob alles borhanden. legt. Es war feinerzeit gerabegu ein Berbandzeug, Stride, "Gifentlamp» Freudentag für bie gange Ginwohner» fen" und ftarte Manner, Bos icaft eines Ortes. Die Berurteilte nicht ba ift bas foll gebracht werben! wurde mit dem Steine behangt und Rinber bamals, als der Bater beinah in diese boch noch feine Burgeln ge-- Dann jog er fein blaues Blufet gefeffelt von bem Buttel auf einem über Racht mit einem weißen Bart aus und ftreifte an ben Armen bas vorgeschriebenen Wege durch die fich auf ben Strafen brangenbe Menge te in bie Sande: "Die Comergen hatten nachgelaf- geführt, die naturlich an der Delinfen, Gott Lob und Dant!" bofelte Die quentin ibre Spottluft und ibren Uebermut auslieg. Meist wurde "Den Teufel haben fie nachgelaf- Strafe an einem Martt- und Gerichtstage vollzogen, da ju folden "Rein! nein!" begehrte Die Mite Terminen große Menfchenmaffen gufammenguftromen pflegten. Bielfach fchritt ein Bie fer und ein Bouter dem Buge poran; oft erhielten auch die Buben faule Gier; und bie Burichen betranten fich mit bem Wein, ber ihnen fur Rechnung ber Delin- fen wie im Marchen in Die Weite. Rilnfeberg in ben "Untersuchungen gur bergeffen. te" mitteilt, haben wir in ber Strafe Dann hampelte fie mubfam uber Die des Steintragens ein Rudiment, eine Mbfchmadjung ber fruferen Ctraftnechtichaft ebenfo wie in bem gundes, Sattel- und Pflugradtrogen gu feben. Der Bagftein war urfprünglich ein Sandmühlenftein als Beichen weiblither Arbeit.

> - 3 mmer im Beruf .- Sert (gum Diener eines Gangers): "Und jo ein Canger, wie 3hr herr, ber muß wohl fleißig üben?" beim Bahnepuben gurgeit er immer

bie - Tonleiter!" - Der erwartete Durft. Mann: "Beute wolfen wir aber recht Und wer dann fiegte . . . früh gu Abend effen!"

Gattin: "haft Du Sunger? Mann: "Rein, aber es gibt bod) Salgheringe . . . und bie Wirtfchaften werben um gwolf Uhr gugemacht."

- Bezeichnend ausges Deinen Gatten fcon unter bem Ban- ichon, Mutter." toffel?" Junge Chefraut "Rein, wir für-

ren noch eine unentichiebene (fibe." - Berliebt. Bere: "Dag ich bas Ungliid habe, Ihnen immer wie-Fraulein: "Gin Unglud nennen Barte -"

alten Togen ..

Bon Fris Miller,

Baters Bart das Grau verlor und pföglich

D, Baier war noch ftaitlich, augerft ftattlich. Geft und aufrecht ichritt er bin. Geinen Ruden hatte bie Entlaffung. Das wars ja gerabe weil ber nicht verbiegbar war, besbalb bieften fie ibn geben.

Fünfgehn Jahre war's fo recht ge= wejen. Die rechte Sand war Bater in ber Giegerei. Rein Bug und feine Form, gu ber nicht Bater erft fein Ja und Amen batte fagen muffen. Und fie hatten ihn ben Jahren nach ben "Miten" beifen tonnen, Gie taten's nicht. Er blieb gu ftraff bagu.

Da fag ber haten. Dem neuen Generalbirettor war er viel gu gutig gegen folde, die ihm unterftanden. "Immer forgt er für biefe," bieft

es, "wo bleibt da bas Wertsinterej-"Das geht nicht länger," fogte der

Direttor, "bas ift eine Schlamperei, perfteben Gie, eine Schlamperei!"

Alles Frühere war eine Schlamperei beim neuen Generalbirettor. Die Urlaubslänge ber Beamten - eine Schlamperei. Benfionsberechligungen - eine Schlamperei, Schlampereien maren Baiers Bramien an bie Gufarbeiter. Und ba Bater fest blieb, mar fein Wert ju Ende in ber großen Giegerei.

Gin Fünfzehnighreswert gu Enbe in der Giegerei - das ift nicht basfelbe, wie wenn man einen Feberhalter hinlegt, um an ein anberes Bult gu geben. Bureaubeamte fenten teine Burgeln in bas hauptbuch ober in bas Tintenfaß, bei bem fie gerade fteben. Gie verwachten felten mit bem einen Bult auf Leben ober Sterben. Unders ift dies in ben Sallen einer

Gieberei. Sier feutte Bater feine beften Burgeln in ben Sand ber hundert Formen. hier bermuchs er mit ben rotgeftrichenen Solgern. Bier ichmeifte Feneraglut und filbern rinnendes Dietall ben Mann gum Wert an Ort und Stelle, Bier badte er gufammen mit dem Gifen und mard wie es, ftarr und treu und feit.

Wer aber fagt, Die eine Giegerei je: wie die andere, bie blauen Flamm= chen, bie unterm eingelaufenen Gugtrict mit ben Bungen in die Wertstatt teden, feien immerfort biefelben, Da und bort - ei, ber ift noch in feiner Giegerei gewesen. Der bat feine 216= nung, wie es tut, wenn man ben Denfchen bon bein Berte trennt, an das er wuchs.

Der weiß auch nicht, wie's Bater Das erfte war, bag ber Steffel Ginfpannen von Sals und Sanben ba ju Dute war, als er jum letten Male die enge Tur beim Pfortner ftreifte, burch welche täglich taufend Menfchen gingen, tamen, wieber gin= gen, wie Flut und Ebbe an ben Meerespforten.

Der weiß bas fo wenig wie wir am Tifch fog. Unfer Jungfter flatich.

"Geht, ach, febt boch, Baters Bart ift weiß geworben!" Mutter fagte nichts und blidte

immergu in ihren Suppenteller. Aber Bater ichergte: "Wir hatten neulich weißes Weuer in ber Giegerei, verfteht ihr, bas hat iba fo gemacht, ben Bart."

"D, weißes Feuer!" fagte boll Bewunderung unfer Jungfter, "weißes Feuer . . . Und feine Mugen traums ich was wollt' nehmen! Um Gottess quentin verabsolgt wurde. Die E. v. Wir haben Baters weißes Feuer nie test?" — Zimveilen ging er nach werden tonnten, die jedoch jur wirt-

in Baters Ang' was fladern, mas Geld an. Befragt, warum er bies notwendig find. Wo bie Ratten, fonft nie darin mar: bie Corge. Die tue, antwortete er: "Um mich boran Corge, bie ihm jeht mit Mutter um ju gewöhnen, nicht empfindlich gu Die Belte libers haar ftrich. Die werben, wenn Menfchen mir etwas braven Truppen in ben Schilhengra-Mutter über's Saupthaar, und bie abichlogen." Sorge um den Bart. Bober es fclieglich tom, bag Baters Ropfbaar schwarz blieb, schwarz und wellig, wogegen ber Gorge weifes Teuer immer lichter um ben Bort lobte.

Und jedesmal, wenn Bater von eis nem bergeblichen Bewerbungsgang bom Bahnhofe fam, ichien bas weiße Diener: "Das mein ich, ichon feifch Feuer weiter an ben Wangen aufgeloht zu baben. Richt lange mehr, bann mußte es im Rampfe liegen an ben Colafen mit ber Mutter Sand. Is Beiratsgefuch wollen Gie, falls

Ginnal faß ich langer ilber me Auffah, als ich follte. Da hört im Rebengimmer Baters Stimme.

"Es ware feine ichlechte Stellung gewesen, Mutter. Und er batte mich genommen - ich fah es beutlich, Mutter - wenn - wenn nicht ber bridt. - Mutter: "Run, baft Du Bart - ber weiße Bart - bu weißt

> "Bater", borie ich ber Mutter Stimme gogernd, "Baier, wenn die einmal — "Man tann es ihnen nicht berben-

ten, Mutter. Gie wollen junge Leufe haben, Leute, welche teine weißen Mariechen, und fpielft mit feinen

"Beifit, Bater, fei nicht boje, aber weum bu einmal ausnahmsweife ich glaube, es gibt da ein gang uns ichabliches Farbemittel, Boter -"

Mutter, ich hab mein Leblag nie gefluntert. Goll ich jest in meinen

Da war ich gang leife burch bie Rüchenture auf ben Bang geschlichen. Bie im Traume ging es treppenabwarts. Und beanoch weiß ich heute noch wie bamals - nein, heute noch viel beutlicher als bamals - mas für Gedanten mir bei jebem Treppenab-

gen. Das alfo war bie Gorge. So jung ich war - fo jung leife tnifternd ftieg es mir im Innern aufwärts - bas weiße Feuer - bas weiße Teuer . . .

Dann tam ein Tog, ba Bater fich

jag burch bie jungen Schläfen gin-

Ture öffnete, und ich mir bachte: "Das ift boch nicht bes Baters Griff. Co britdt ber Bater feine

Mlinte nieber - fo jogernd und fo

lautlos?" Aber bennoch war er's. Unficher ging er gu bem Mittagstifche. Un eine Ede flieg er fich. Unferen Mugen wich er aus. Geine ichauten bittend in bie leere Luft. Warum, warum -9

Ploglich fab ich's: Baters Bart war wieder schwarz geworben. Bon eis nem glangenben, bon einem aufbringlichen Schwarz tarrie Baters Bart.

Und bann mar's wieder, bag unfer Jungfter in bie Sanbe patichen wollte. 3ch horte ihn im Beift icon fchreien:

"Geht, ach, feht nur, Baters Bart ift wieber fcmarg geworden!" 3ch aber hob ben Blid gum Jungften und fah ihn an - brobenb,

jtumm . . . Da ichwieg er.

Da lobte es wieber weiß über unferen Mittagstifch. Da legte es fich ichwer und ebern über biefen Tijch. Go fchwer und ehern, wie fonft nie borber und - nie banach, Denn am nachften Mittagstifche - doch halt, ich muß ja erft vom Abend vorher mas ergahlen.

Alljo, ba es schon buntel wird, horen wir bes Baters Tritte auf bem Bange, feft und voll. Wieder geht bie Rlinte an ber Tur abwarts, aber gar nicht jogernd. Ja, bas ift wieber Baters rechter Griff.

Muf geht Die Ture. Bater ftebt im Bimmer, breit und aufrecht. Conceluft hat er mitgebracht bon braugen. Gie weht von feinem Mantel, frifd und juverfichtlich. Gleich wird er

30, jo benten wir. Und wie ein zweiter Sturmwind fahren wir jest über Bater her, wir, bie Mutter und bie Rinder: "Bater, mas gibt's Reues?"

"Bater, rede Jod mas ift?" "Aber Bater, wie magit uns nur fo' longe zappela laffen!" Bater aber jagt mit feiner alten

Rube mieber: "Aber Rinder, lagt mich boch mal erft berichnaufen . . . Go - jest ben Mantel ab . . . Go - und jest ben

hausrod an . . . " Da feh ich, wie es heiter über Mutters Buge bligt: fie brangt nicht mehr, fte weiß genug.

Und fo mar es auch. Bater batte wieder eine Stelle. Bater hatte wieber eine Giegerei. Rod, großer als bie erfte. Und nach einer Beile batte er jenft ...

Was foll ich noch erzählen. Bie? Der Bart? Der fcmarge Bart? Alfo der - ja, ber ift langfam wieder weiß geworben wieder weiß - boch von ber Gorge nicht ...

Dingenes-Beisheit.

Der Philosoph Diogenes fagte gu einem Jechter, ber ploglich umfattelte und fich auf die Araneitunft perlegte: "Billft bu jeht biejenigen umbrineinem Orte bin, mo viele Statuen 3ch aber war der Meltefte und fah ftanden, und fprach biefelben um

> nen Grigi): "Dein Bapa wollte Dir bagmifden gefommen?"

> - In ber Beitungsege gen Zwifchenpaufen fechsmal aufnehmen - bie Mitgift ift jebesmal

um fünf Taufenber gu erhöben!" - 3meifelhafter Gins manb. - Mrgt: "Gins gefällt mir nicht, bag jebesmal, wenn ich au Chnen fomme, ber Magfrug neben bem Betie ftebt."

Batient: "Schauen Gie 'mal birtein ... ber ift aber immer leer, herr Dottor."

- Mit berbunbenen Mn= gen. Tante: "Du gehft ja manche terten Beppelins "3. 20". Rapitane mal gug dem Schlächtermeifter hinüber, leutnant Stabbert, gelang es bom Rindern; burft ihr ba auch in die welchem er interniert war, ju fluchten, Burftfilde?"

Mariechen: "D ja, aber nur inrge Flüchtling gu ermittein, fonbern man feit, und bann miffen wir immer. . . Blinbelug fpielen!"

Die Rapuginergruft.

Rubeftatte bes biterreichtichen Raifers baufes feit 300 Jahren.

Mlle Regenten und Regentinnen bes öfterreicifchen Raiferhaufes, mit Musnahme Ferbinanbs II., haben feit Raifer Mathias ihre Grabftatten in ber Gruft bes Wiener Rapuginerflofa ters gefunden. Rachdem Matthias im Jahre 1600 Ungehörige bes genannten Ordens von Rom nach Wien berufen hatte, fah fich feine Bemablin Unna bewogen, im Jahre 1617 ein Rlofter ju erbauen und bies gu einer Rubes ftatte für bie abicheibenden Mitglieber ibres Saufes gu bestimmen. Bur Gra gu Tifche fette, nein, da Bater bie richtung von Gruft und Rapelle war ber beicheibene Belrag bon 12,000 Bl., für bie Erbauung ber Rirche eine Summe bon 40,000 Fl. ausgeseht. Die urfprüngliche Gruft ift ein lane ges Gewölbe, worin ein Gang mita ten durch bie rechts und lints aufgeftellten Garge füget, 3m Jahre 1701 murde bas Grabgemolbe erweitert, fo daß es bie gange Lange der Rirche und einen Teil bes Raumes unter dem Chor einnahm. Maria Thereffa ließ 1748 neben ber alten noch eine neue Gruft für bie Ungehörigen bes Sabsburg-Lothringifchen Saufes beta ftellen und immitten berfelben für fich und ihren Gemahr ein Maufoleum aufführen, auf welchem man beiber Bilbfaulen in figender Stellung er= blidt.

> In der Rapuginergruft gelangen bie einbalfamierten Rorper ber Abgefchiebenen ohne Berg und Eingeweide gur Beifegung. Die lettern werden in tupfernen Urnen in ber Fürftengruft bes Stephans = Doms, bie Bergen in filbernen Befähen in ber Lorettofapelle ber Auguftiger = Softirche aufbewahrt. Mis Rubeftatte ber berblis chenen Fürstlichteiten war die Rabus ginerfirche auch ein bevorzugier Une bachtsort der Mitglieder bes öfterreis chifchen Raiferhaufes. Befannt ift, daß Maria Theresia off frundenlang in ber Bruft weilte, und in ihren letten Les bensjahren fich eine Dafchine anfertis gen ließ, um mit beren Silfe fich felbit berablaffen und hinaufgieben gu tonnen. Als wenige Lage bor ihrem Tobe ber Aufzug einmal fteden blieb, foll fie gejagt haben: "Die Gruft will mich nicht mehr binauslaffen". Dem Bertommen gemäß berfammeln fich bei Beifegungen bie Rapuginer am Rlos ftertor gegenübe. dem Bürgerfpital und gieben bann gur Muguftinerfirche. Bei Antunft der Leiche treten fie ber übrigen Geiftlichteit bor und begleiten den Garg mit Gadeln in bie Gruft. Das Beremoniell ichreibt bor, bag bei ber im Beifein eines engen Rreifes erfolgenben nochmaligen Deffnung bes Sarges ber Oberhofmeifter in feierlicher Form ben bem Guarbian des Rlofters bie Anerfennung der Berjonlichfeit des Berftorbenen berlangt. Rach ber enbgültigen Schlies gung bes Sarges übernimmt der Oberhofmeifter ben einen Schluffel, mabrend ber andere im Gewahrfam des Guardians serbleibt.

Rattenfanger geindit!

Die öfterreich=ungarifche Seeresber-

waltung fucht gur Betampfung ber Rattenplage in ben Schützengraben Rattenfänger, wie aus folgendem Mufruf bes f. u. f. Rriegeminifteriums bervorgeht: "Die an bie Deffents lichteit ergangene Aufforderung, für bie Bermenbung im Sanitats. giehungsweife Boften= und Patrouils lendienft Sunde ber Raffen beutfder Schaferhund, Dobermannpinicher und Mirebale-Terrier Der heeresperwaitung gur Berfügung gu fiellen, bat ber Urmee im Gelbe gahlreiche Sunde augeführt und bringt auch jett noch weitere, ftets erwiinschte Unmelbungen. Gegenwärtig bietet fich Berwendung auch für andere Sunberafe gen, die du guvor nicht toten fonn- fen, bie bisher nicht herangezogen famen Befampfung einer in ben Schützengraben aufgetretenen Plage biefe laftigen und gubringlichen Edmaroger, auftauchen, baben unfere ben felbft einen Stleinfrieg gu filfe ren, in welchem, wie Berfuche ergeben - Mich fo! - herr (jum fleis haben, Sunbe nis Rattenfanger fich ausgezeichnet bewähren. Es ift nichts boch ein Jahrrab aufchaffen, Du haft Mugerorbentliches, baf ein geeigneter es immer noch nicht, was ift benn ba bund breißig und mehr Ratten gur Strede bringen fonn. Gur bie Gin-Fripl (fleinlaut): "'s Schulzeug= ftellung als Rattenfanger tommen Sunbe ber Raffen: Schnanger, Binfcher, Fogterrier, Bullterrier unb pebition. - Alte Jungfer: "Die- Rreugungen berfelben in Betrocht. Un bie Befiger berartiger Sunbe geht ficht Wiberruf erfolgt, in achtiagis ber Aufruf, fie gum Ruben unferer Solbaten ber Seeresvermaltung entweber ganglich gu liberlaffen ober auf Rriegsbauer gur Berfügung gu ftellen und bezügliche Anmelbungen an bas Rommando bes t. u. t. Rriegs- und Conitatsbunbeführerturfes in Bien, 18. Begirt, gu richten. Rach freft. ftellung ihrer Eignung als Rattenfänger werben bie bunbe ins Gelb gefenbet."

> - Dem Befehlsbaber bes legien Sommer in Morwegen geicheis Bord des Silfsfreugers "Berlin", auf Bisber ift es nicht gelungen, ben plaubt, daß er über bie Grenje mac veben enifommen tit.